

Bekenntnisse unserer „Evangelischen Freikirche Riedlingen e.V.“ zum Staat und seiner verfassungsmäßigen freiheitlichen demokratischen Grundordnung

In Orientierungen:

Orientierung 38, Predigt vom 14.5.2017: „Dürfen sich Christen wehren“:

„Heute zum Schluß vor allem noch der Hinweis: Auch hierin stimmen unsere Rechtsordnung und die Bibel überein, daß Notwehr und Nothilfe, daß wir helfen, wenn ein anderer in Gefahr ist, auch einem Christen erlaubt und insbesondere das Zweite ausdrücklich geboten ist!“

Orientierung 38, Predigt vom 21.5.2017: „Christ und Obrigkeit – Gott bindet uns ans Recht“:

Diese Predigt ist wesentlich eine Darlegung unserer verfassungsmäßigen Ordnung, ein durchgängiges und ausdrückliches Bekenntnis zu unserem Staat und seiner verfassungsmäßigen Ordnung, eine ausdrückliche Wertschätzung dieser Ordnung und eine klare und ausdrückliche Aufforderung, daß wir uns als Christen am Recht und unserer verfassungsgemäßen Ordnung verbindlich zu orientieren haben. Das fängt schon im ersten Absatz auf der ersten Seite dieser Predigt mit dem biblischen Hinweis: So sagt es Gottes Wort auch in 1. Petrus 2,13: **„Seid untertan aller menschlichen Ordnung“**. *„Ihr fragt Euch vielleicht: was haben all diese rechtlichen Betrachtungen mit uns als Christen zu tun? Extrem viel. Wenn uns Gott ans Recht bindet, dann müssen wir das Recht kennen, um uns recht zu verhalten.“*

Und weiter unten: *„Wenn ich also als Christ wissen will: was darf ich und wie verhalte ich mich richtig, dann darf ich dazu keineswegs nur in die Bibel schauen. Ich muß das Recht kennen, dem ich auch als Christ unterstehe.“*

Und: *„Denn die Bibel bindet uns an das geltende Recht. Soweit sich dieses nicht im Widerspruch zum Wort Gottes befindet. Was in unserer noch bestehenden freiheitlich-demokratischen Grundordnung normalerweise nicht vorkommen sollte.“* Das ist zugleich eine ausdrückliche geistliche Würdigung und Wertschätzung unserer verfassungsgemäßen Ordnung!

Orientierung 38b Predigt vom 10.4.2020: „Der skandalöse Karfreitag“,

Seite 4+5: *Es ist unsere Pflicht als Bürger und erst recht als Christen, Entwicklungen, die unser Miteinander in Gesellschaft und Gemeinde, die unsere im Grundgesetz verankerten Rechte so brutal beschneiden und außer Kraft setzen, sehr aufmerksam zu prüfen. Im Rückblick auf das 3. Reich wurde meiner Generation von klein auf eingebläut: „Nie wieder Kadavergehorsam! Nie wieder Kadavergehorsam! Nie wieder blindes Ausführen von Befehlen! Nie wieder sich Verkriechen hinter Anordnungen von oben!“ Sondern kritisch mitdenken, Mut und Zivilcourage zeigen und Verantwortung übernehmen! Nie wieder Kadavergehorsam!*

Ich erinnere als Beispiel an den hessischen Generalstaatsanwalt Dr. Fritz Bauer, auch als „Nazi-Jäger“ bekannt. Ich zitiere aus einem Bericht des Deutschlandfunks vom 1.7.2018, also noch nicht einmal zwei Jahre alt – dieser Bericht, anlässlich des 50. Todestages von Fritz Bauer: `Die Schaffung eines demokratischen Gewissens´ – erstes wichtiges Stichwort „demokratisches Gewissen“! - `war das übergeordnete Ziel von Fritz Bauer. Durch die von ihm mit-initiierten Auschwitz-Prozesse sollten die moralischen Grundlagen´ – zweites wichtiges Stichwort „die moralischen Grundlagen“! - `dafür in der Bundesrepublik gestärkt werden.´

Zwei wichtige Stichworte: „demokratisches Gewissen“ im Unterschied zum totalitären Denken und Handeln, und „die moralischen Grundlagen“. Auf welchen Werten stehen wir? Was bestimmt unser Denken und Handeln?

Und weiter:

‘Auch die Ausschwitzprozesse erfüllten in ihrer Durchführung und in ihren Ergebnissen ein tieferes Anliegen Bauers’ - und nun folgt wohl ein wörtliches Zitat von ihm in diesem Bericht vom Deutschlandfunk vom 1.7.2018, jetzt ein Zitat von Generalstaatsanwalt Dr. Fritz Bauer:

‘Wenn etwas befohlen wird, sei es Gesetz oder Befehl, was rechtswidrig ist, was also im Widerspruch steht mit den Zehn Geboten, dann musst Du ‚Nein‘ sagen! Es bedarf Mut und Courage in jeder Richtung gegenüber dem äußeren Feind. Man hat völlig übersehen, dass die Zivilcourage, der Mut vor dem Feind im eigenen Volk genauso groß, wahrscheinlich größer ist – und nicht weniger verlangt wird. Dass es ehrenhaft ist, dass es Pflicht des Einzelnen ist, auch in seinem eigenen Staat für das Recht zu sorgen. Und deswegen ist das A und O dieser Prozesse zu sagen: Ihr hättet ‚Nein‘ sagen müssen!’

Weil diese Sätze, liebe Geschwister und liebe Zuhörer, so wichtig sind, wiederhole ich sie noch einmal. Und es ist hochinteressant, was dieser Mann damals vor Jahrzehnten gesagt hat, auch unter christlichen Gesichtspunkten. Und welchen obersten Maßstab er nimmt, ob etwas rechtmäßig oder rechtswidrig ist. Man bedenke das, liebe Geschwister und liebe Zuhörer. Dieser Mann nennt als obersten Maßstab die 10 Gebote. Was ihnen entspricht ist Recht. Was ihnen nicht entspricht ist rechtswidrig in unserem Land. So dieser Generalstaatsanwalt. Basierend sicherlich auch auf unserem Grundgesetz. Auf der Verantwortung vor Gott, der in den 10 Geboten die absoluten Maßstäbe niedergelegt hat, was Recht und was Unrecht ist.

Nochmal dieses Zitat:

‘Wenn etwas befohlen wird, sei es Gesetz oder Befehl, was rechtswidrig ist’ – auch wichtig: er stellt also in diesem einleitenden Satz fest: auch ein Gesetz, nicht nur ein Befehl, sondern auch ein Gesetz, kann de facto rechtswidrig und damit rechtsungültig und rechtsunwirksam sein-, ‘was also im Widerspruch steht mit den Zehn Geboten, dann musst Du ‚Nein‘ sagen! Es bedarf Mut und Courage in jeder Richtung gegenüber dem äußeren Feind. Man hat völlig übersehen, dass die Zivilcourage, der Mut vor dem Feind im eigenen Volk genauso groß, wahrscheinlich größer ist – und nicht weniger verlangt wird. Dass es ehrenhaft ist, dass es Pflicht des Einzelnen ist, auch in seinem eigenen Staat für das Recht zu sorgen.’ – Pflicht jedes Einzelnen!

‘Und deswegen ist das A und O dieser Prozesse zu sagen: Ihr hättet ‚Nein‘ sagen müssen!’

Ihr hättet Euch dem Unrecht verweigern müssen!

Diese finstere Zeit war ja nur möglich, weil so viele mitgemacht haben! Und weil so viele andere geschwiegen haben! Lernen wir draus! Daß wir nicht mitmachen! Und daß wir nicht schweigen! ‘

Ich zitiere weiter den Deutschlandfunk vom 1.7.2018: ‘Die Freiheit zum Widerspruch, der Mut zum Ungehorsam gegenüber verbrecherischen Befehlen – das hatte es einst in Deutschland gegeben. Die geistigen und moralischen Grundlagen dafür auch in der Bundesrepublik wiederherzustellen, gehörte zu den Zielen Fritz Bauers. Er blieb Zeit seines Lebens skeptisch, ob es gelingen könnte.’

Orientierung 38c Predigt vom 10.5.2020: „Wie gehen wir als Christen mit dem Coronawahnsinn um?“

Seite 1: „Stattdessen haben die Herrschenden hier einen weithin nutzlosen, brutalen Rundumschlag verfügt, der im angeblichen Kampf gegen Corona nahezu alles dem Erdboden gleichmacht, was Grundgesetz, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Menschenwürde heißt.“
„Herrschende, die derartige Akte menschenverachtender Barbarei mit der ihnen zur Verfügung stehenden Gewalt – dank Gewaltmonopol des Staates – durchsetzen gegen jeden Sinn und Verstand,

treten alles, was Demokratie, Rechtsstaat, Freiheit, Menschenrechte und Menschenwürde heißt, metertief in den Boden.“

Seite 4: „Seither erleben wir eine Massenvernichtung der deutschen Wirtschaft, deutscher Arbeitsplätze, des deutschen Bildungswesen und erst recht der im Grundgesetz verankerten Menschenrechte und Freiheiten. Massenvernichtung, wohin das Auge reicht! Aber nicht durch das Coronavirus, sondern durch die im wesentlichen vermutlich grundgesetzwidrigen Maßnahmen der Politik.“

Seite 9: „Und seit Jahrhunderten und Jahrtausenden riskieren und verlieren Menschen ihre Gesundheit und ihr Leben im Kampf für Freiheit und Menschenwürde. All das, wofür Generationen in Jahrhunderten und Jahrtausenden gekämpft und zum Teil ihr Leben gelassen haben, wird uns heute von den Herrschenden im Namen von Gesundheit und Leben geraubt. Aber sind nicht die Verfassungsgüter Freiheit und Menschenwürde gerade deshalb höchste und unantastbare Rechtsgüter, weil sie das Leben, das Mensch-Sein, über ein bloßes viehisches Existieren hinaus schützen?“

Weiter unten Seite 9: „Ziemlich sicher dürfte der Großteil der neuen Gesetze und Verordnungen rechtsungültig sein. Da ändert auch das Infektionsschutzgesetz nix dran. Denn die im Grundgesetz verankerten Grundrechte sind sogenannte Abwehrrechte der Bürger gegen den Staat. Sie sind ins Grundgesetz geschrieben, um uns genau vor diesen Maßnahmen zu schützen, welche die Herrschenden seit März über uns bringen. Aber auch jedes Infektionsschutzgesetz und davon abgeleitete Verordnungen unterliegen dem Verfassungsvorrang. Sie können nur Rechtsgültigkeit erlangen, wenn sie dem Grundgesetz nicht widersprechen. Es mag Ausnahmen geben für ganz begrenzte Zeiten, für ganz begrenzte Zahlen, wenn man wirklich anhand von Daten und belastbaren Fakten und nicht von Phantastereien einen Ausnahmezustand benennen und beweisen kann. Das haben wir aber nicht. Da weisen Wissenschaftler aller Kategorien darauf hin. Wir haben nichts, was einen Ausnahmezustand, ein Handeln gegen die Grundwerte im Grundgesetz, rechtfertigen würde. Nichts!

Meine eindringliche Bitte an Juristen ist: klagt gegen diese Aushebelung des Grundgesetzes und sorgt bitte dafür, daß die Ordnung des Grundgesetzes unverzüglich auf friedliche Weise wieder hergestellt wird. Daß Menschen in diesem Land auch in Zukunft in Freiheit und Würde leben können!

Wie sehr sich die herrschende Klasse auch in ihrem Denken vom Recht entfernt hat, zeigt das Jammern von Kanzleramtsminister Helge Braun. Da klagt dieser Typ doch tatsächlich, daß Gerichte von der Politik die Beachtung des Rechts, z.B. des im Grundgesetz Artikel 3 verankerten Gleichheitsgrundsatzes einfordern.“

In Predigten:

Predigt vom 26.04.2020 Erfüllung bibl. Prophetie 2 – Israels zeichenhafte Bedeutung

Ab ca. 6: 25

„Und wenn wir sehen, wie brutal unsere Herrschenden in Bund und Ländern uns unserer Freiheitsrechte über Nacht beraubt, und in vermutlich höchst grundgesetzwidriger Weise mittels eines nachrangigen Infektionsschutzgesetzes unser Grundgesetz, die zentrale Stütze unseres Rechtsstaats, unserer Demokratie, in wichtigen Teilen außer Kraft gesetzt und damit einen Frontalangriff auf die darin gelegte Ordnung durchgeführt haben. So zumindest ist das meine persönliche Einschätzung. Und wenn ich es richtig sehe, durchaus auch die hochrangiger Staats- und Verfassungsrechtler.“

Predigt vom 18.04.2021 „An die 7 Gemeinden – nicht an Israel!“

Min 22:10 *„Auch wenn sie anfangen, uns hier auf dieser Erde alles zu nehmen. Unsere grundgesetzlich garantierten Mensch- und Freiheitsrechte haben sie uns im Namen von Corona ja*

längst fast vollständig geraubt. Das Reich muss uns doch bleiben hat Martin Luther vor 500 Jahren nicht ohne guten Grund in dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ formuliert.“

24:38 „Wer den Blick nicht auf die irdischen vergänglichen Freuden und Güter richtet, sondern auf unser unvergängliches Erbe im Himmel, der kann ausharren und standhaft bleiben. Mir ist das erstmal dieser Tage so richtig bewusst geworden. Und das ist ja auch das Druckmittel der Unrechts- und Willkürherrschenden, indem sie den Menschen die Freiheiten rauben, gegen das Grundgesetz. Sie einschränken, sie bedrängen, ihnen sogar die Luft zum Atmen hinter der Maske nehmen.“

39:29 Lasst uns beten, dass Verantwortliche auch in den Behörden, bei der Polizei, in der Justiz, sich auf das Recht besinnen und nicht beim Unrechtsterror mitwirken. Nicht zu denen gehören, die in Panik davon laufen oder mitmachen, sondern zu denen gehören, die sich wie die Moschus-Ochsen im Kreis aufstellen, schützend vor die Schwachen.“

39:51 „So mächtig sind die Mächtigen nicht, zumal nicht in unserer Demokratie, zumal nicht auf der Grundlage unseres Grundgesetzes.“

43:03 „Dass Du vor allem Frieden bewahrst. Dass das Ganze nicht in bürgerkriegsartigen Aufständen und Gewalttaten ausartet. Sondern, dass die ganze Sache friedlich von statten geht.“

Predigt vom 18.10.2020 „Apostolikum Teil 10: "zu richten die Lebenden und die Toten"

3:08 Unser deutsches Wort 'richten' weist auf einen weiteren grundlegenden Aspekt hin. Richten will ganz wesentlich wieder zu Recht bringen. Richten heißt ja, das Recht wieder herstellen. Das sehen wir gerade im Moment mit großer Dankbarkeit, dass das in unserem Land noch geschieht. 3:28

3:31 Ich will da heute gar nicht viel dazu sagen aber das paßt an dieser Stelle ganz konkret, dass wir ja die Situation in unserem Land haben, wie Juristen darauf hinweisen: Die Legislative wird von den Herrschenden weitgehend ausgehebelt und umgangen, es wird durchregiert von oben herab ohne Rücksicht auf das, was in unseren Gesetzen und unserer Verfassung eigentlich als Rechtsweg und Gesetzesweg vorgegeben ist, wie Ordnungen und Gesetze zustande kommen und Ermächtigungen oder auch nicht. 4:05

4:06 Die Legislative wird weitgehend umgangen, die Exekutive macht was sie will und so wird auf mehrfache Weise Recht in den Boden getreten, aber - und jetzt das Positive - Gerichte bringen zurecht, Gerichte richten Recht wieder auf, stellen Recht wieder her und das erleben wir dankbarerweise wie ich's vorhin schon erwähnt habe doch noch da und dort in unserem Land und wir beten dafür, dass das noch viel mehr geschieht. 4:39

4:39 Es ist schlimm, es ist dramatisch, wenn Gerichte gegen die Unrechtsherrschenden erst einmal das von den Unrechtsherrschenden zusammengetretene, niedergerissene Recht wieder aufstellen müssen, aber es ist gut, wenn's immerhin noch Gerichte gibt, die wenigstens das tun. Da sehen wir diesen ganz wichtigen Aspekt von Richten: Heißt das Recht wieder herstellen, die Dinge wieder zu Recht bringen, die von wem auch immer aus dem Lot gebracht wurden, ins Unrecht gebracht wurden. Und so bringt Gott im Gericht wieder zu Recht, was durch die Sünde in Jahrtausenden aus dem Lot geraten ist und gebracht wurde. 5:25

In Gebetsinitiativen:

Vom 26.6.2022

„Mit unserer Kritik an Regierenden kritisieren wir übrigens keineswegs den Staat oder gehen gar auf Distanz zu ihm. Ganz im Gegenteil!

Wir müssen der Sache nach ganz exakt unterscheiden zwischen dem „Staat“ und den „Regierenden“. Unsere Regierenden haben leider offenbar zunehmend ein „Staatsverständnis“ a la Ludwig XIV., dem „Sonnenkönig“. Der stellte als typischer Repräsentant eines totalitären Absolutismus fest: „L’etat, c’est moi“ = „der Staat bin ich“.

... Kritik an der Regierung wird zunehmend mit Staats- und Demokratiefindlichkeit gleichgesetzt. Welche Perversion! Gerade wer für den Erhalt unserer Demokratie, unseres freiheitlichen Rechtsstaats, eintritt, muß die Regierung aufmerksam und kritisch begleiten, und tatsächliche oder vermeintliche Angriffe auf unseren freiheitlich demokratischen Rechtsstaat laut anmahnen. Selbst wenn der Mahner einem Irrtum unterliegen sollte, so lebt auch von solchen Irrtümern und ihrer Klarstellung durch den freien öffentlichen Diskurs gegensätzlicher Meinungen und Erkenntnisse die Demokratie. Wo dieser freie Diskurs niedergedrückt wird, wird der freiheitliche demokratische Rechtsstaat niedergedrückt und die Ordnung unseres Grundgesetzes. An seine Stelle tritt dann eine staatsfeindliche Tyrannei, welche die Ordnung unseres Grundgesetzes bedroht, wenn nicht gar beseitigt.

Egal mit welchen Repressalien sie uns bedrohen und belangen, wir dürfen uns das lautstarke und möglichst unüberhörbare Mahnen gegen jede Beraubung unserer Grund- und Freiheitsrechte von niemandem nehmen lassen, gerade aus Wertschätzung gegenüber unserem Staat und seiner freiheitlich demokratischen Grundordnung.“

Vom 21.8.2022

„Ja, wir haben einen Rechtsstaat!

Wir bekennen uns ausdrücklich und nachdrücklich zu ihm!

Und wir wollen ihn mit ganzer Kraft und Gottes Hilfe schützen, bewahren und wiederherstellen, soweit er durch Unrecht- und Willkürherrschende bereits demontiert und beschädigt wurde!

....

Der HERR liebt das Recht (Psalm 37,28)!

Beten wir, daß der Herr mithilft, das Recht in unserm Staat zu schützen und wiederherzustellen. Dafür sind Regierungen von ihm berufen und eingesetzt. Unsere Aufgabe als Christen ist es, sie daran zu erinnern und für sie zu beten, daß sie ihr Amt in diesem Sinne wahrnehmen und nicht mißbrauchen.“

Beitrag in „Kurz bemerkt“:

„Eine Generation zeigt ihre häßliche Seite“ vom 22.6.2020

„Gerade wir Christen haben die Aufgabe, in der Gesellschaft mäßigend und differenzierend und damit deeskalierend zu wirken. Deshalb dürfen wir nicht zulassen, daß eine ganze Generation haltlos diffamiert wird. Genauso wenig, wie wir zulassen dürfen, daß Jung und Alt oder Menschen verschiedener Rassen gegeneinander aufgehetzt werden.“